

Rostocker putzen ihre Stadt heraus

Mitglieder des Verschönerungsvereins und Anwohner säubern den Lindenpark / 2010 sollen alte Grabsteine restauriert werden

NNN
19.4.2010



Arbeitseinsatz im Lindenpark: Willi und Gisela Methling befreien gemeinsam mit Christel Möller (v. l.) den Lindenpark von Unrat. Die zweijährige Inga stärkt die Arbeitsmoral der ehrenamtlichen Grünpfleger. FOTO: GEORG SCHARNWEBER

Angemerkt

Aufräumzeit

Von Christine Weber

Nicht nur im Lindenpark haben sich an diesem Wochenende freiwillige Helfer zum Frühjahrsputz getroffen. Auch bei der Aktion „Schmarl räumt auf“ und in Lichtenhagen packten viele mit an. Sie opferten ihre Freizeit dafür, dass Parks, Freiflächen und Spielplätze für alle wieder sauberer und schöner werden. Kompliment für das Engagement der Rostocker, die gemeinsam dafür sorgen, dass die Stadt für sie selbst, ihre Nachbarn und Touristen attraktiver wird. Vielleicht lassen sich ja auch andere Hansestädter vom Aufräumfieber anstecken. Vor allem jüngere Mitstreiter werden für die nächsten Einsätze wieder gesucht. Noch besser wäre es, wenn viele Rostocker auch abseits solcher organisierten Aktionstage in Parks, an Uferpromenaden und auf Wegen dabei helfen würden, dass ihre Stadt ein bisschen schöner wird.

KRÖPELINER-TOR-VORSTADT Mit Arbeitshandschuhen, Harken und Astscheren haben sich etwa 30 Anwohner des Lindenparks am Sonnabend daran gemacht, „ihre“ Grünanlage für das Frühjahr herauszuputzen. Das hieß: Müll beseitigen, Rasen harken, die Bäume der Lindenalleen beschneiden. Organisiert wurde der Arbeitseinsatz vom Verschönerungsverein zu Rostock.

Seit Januar 2009 sorgen die 23 Aktiven des Verschönerungs-Vereins ehrenamtlich dafür, dass die Grünanlage täglich etwas schöner wird. Willi Thämlitz ist ältestes Mitglied des Vereins und wohnt seit zwölf Jahren in unmittelbarer Nähe des Parks. So gut wie täglich dreht er dort seine Runde. Dabei sammelt er häufig weggeworfenen Müll auf. „Der Park liegt mir eben sehr am Herzen. Es wäre schön, wenn jeder einen kleinen Beitrag leisten könnte, um diesen schönen Ort zu erhalten“, sagt Thämlitz. Er ist eines von 13 Gründungsmitgliedern des Verschönerungsvereins.

Die Mitglieder haben es sich zur Aufgabe gemacht, den alten Baumbestand zu pflegen – insbesondere die Lindenalleen – und die noch etwa 80 verbliebenen Grabmale zu erhalten, die von der früheren Geschichte des Parks zeugen. Von 1830 bis 1979 befand sich an dieser Stelle der Alte Friedhof. Viele Rostocker Persönlichkeiten aus dieser Zeit sind hier begraben. „Es gibt eine ganze Reihe von Grabsteinen, bei denen es sich lohnt, sie zu erhalten. Immerhin erzählen sie ein Stück Stadtgeschichte“, sagt Christine Merseburg. Auch sie ist von Anfang an mit dabei und freut sich über die kleinen Erfolge, die der Verein bisher erreicht hat. So konnten bisher zwei umsturzgefährdete Grabsteine gesichert werden.

In diesem Frühjahr erhalten die Grabmäler des Rostocker Geologen Eugen Geinitz und des Bäckermeisters Ludwig Berringer dann noch eine umfassende Sanierung, damit die ausgewaschene Schrift bald wieder lesbar wird. Die In-

standsetzung kostet 1000 Euro, die dem Verein von der Ostseesparkasse zur Verfügung gestellt wurden. Demnächst soll bei der Ospa-Stiftung eine weitere Förderung über 10 000 Euro beantragt werden. Den dafür notwendigen Eigenmittelanteil von zehn Prozent hat der Verein bereits aus Spenden zusammengetragen. So könnten in diesem Jahr weitere Stein-Sanierungen folgen.

Vor allem durch die Bemühungen des Vereinsvorsitzenden und Landschaftsarchitekten Hannes Rother ist bisher viel geschaffen worden. So wurden in zwei der zentralen Lindenalleen Bäume so beschnitten, dass ihre Standfestigkeit gesichert wurde. Bei der Vorbereitung und Umsetzung der verschiedenen Projekte arbeitet der Verein eng mit dem Amt für Stadtgrün und dem Amt für Denkmalpflege zusammen. Die Mitarbeiter der Verwaltung standen den ehrenamtlichen Helfern beim Arbeitseinsatz am Wochenende ebenfalls zur Seite: Das Amt für Stadtgrün stellte fachli-

che Anleitung, Kleintransporter, Erde zum Bodenausgleich und Arbeitsgeräte zur Verfügung.

Angewiesen ist der Verein aber auch auf die Mithilfe Freiwilliger. Diese möchte der Verein demnächst auch mit einer eigenen Internetseite erreichen, die gerade genauer geplant wird. „Willkommen ist bei uns natürlich jeder“, so Merseburg. „Aber wir würden uns besonders freuen, wenn auch jüngere Leute mitmachen würden. Immerhin leben auch viele Familien in der KTV, die den Park gerne nutzen – zum Spielen und Spaziergehen.“

Die Rostocker, die dieser Tage durch die Grünanlage gehen, erfreuen sich besonders an den vielen Frühblüher, die auf der großen Wiese in Höhe Saarplatz sprießen – ebenfalls ein Werk des Verschönerungsvereins. Bei ihrem ersten Arbeitseinsatz im Herbst des vergangenen Jahres hatten die Parkfreunde schon 5 000 Krokusse und Narzissen gepflanzt. Antje Behrens/NNN